



Rainer Arnold

Mitglied des Bundestages
Verteidigungspolitischer Sprecher
der SPD-Bundestagsfraktion

PRESSEMITTEILUNG

27.04.17

Rainer Arnold zum 1.Mai: Gerechtigkeit am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft

Das Thema soziale Gerechtigkeit treibt die Menschen in Deutschland um und steht im Fokus der politischen Diskussion. „Dabei geht es aber nicht nur um die Verteilung von mehr Geld“, so der Nürtinger SPD-Bundestagsabgeordnete Rainer Arnold. „Wichtig ist uns auch, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer unter guten Bedingungen ihren Alltag bestreiten können. Wir kämpfen für gute und sichere Arbeit.“ Dies beinhaltet laut Arnold auch mehr Mitsprache und Beteiligung innerhalb des Unternehmens, mehr Demokratie innerhalb des Betriebs und eine starke Tarifbindung. Auch in einem Land wie Deutschland gibt es nach wie vor große Ungleichheit und Ungerechtigkeit. Der aktuelle Armuts- und Reichtumsbericht zeigt, dass die Schere zwischen Arm und Reich hierzulande weiter auseinandergeht. Zwar profitierten 60 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den letzten Jahren von erheblichen Lohnzuwächsen. 40 Prozent mussten aber mit stagnierenden oder sogar rückläufigen Löhnen zurechtkommen. „Das ist für uns nicht akzeptabel, solche Lohnunterschiede können uns als Sozialdemokraten keine Ruhe lassen“, so Arnold.

Allerdings konnte die SPD in der letzten Legislaturperiode viele Verbesserungen erreichen. Zum Beispiel wurde der Mindestlohn erkämpft und die Rente mit 63 nach 45 Berufsjahren eingeführt - auch gegen den Widerstand des Koalitionspartners. „Was wurden nicht für Schreckensszenarien ausgemalt. Nichts davon ist eingetreten. Im Gegenteil: Der Wirtschaft geht es gut wie nie zuvor – gerade weil Menschen fairer bezahlt werden und nach einem Leben voller Arbeit abschlagsfrei in Rente gehen. Wirtschaftlicher Erfolg und Respekt vor den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern gehören untrennbar zusammen“, betont der Bundestagsabgeordnete. Leider hält der Widerstand der Union in anderen wichtigen Fragen, wie bei der Abschaffung der sachgrundlosen Befristung von Arbeitsverträgen, weiterhin an.

Am ersten Mai geht es aber nicht nur um Fragen von Arbeit, sondern auch um die Zukunft der Mitbestimmung und der Teilhabe aller Menschen an Politik und Gesellschaft. Gerade wenn die Grundlage unserer Demokratie durch die Ausgrenzung bestimmter gesellschaftlicher Gruppen von Extremisten und Antidemokraten in Frage gestellt wird, braucht es eine klare Kante. „Demokratie ist nicht selbstverständlich, sondern lebt



Rainer Arnold MdB

vom ständigen Engagement und einer Haltung, die immer die Gleichheit aller Menschen im Blick hat. Der 1. Mai ist nicht nur Tag der Arbeit, sondern auch Tag der Demokratie, Beteiligung und Toleranz. Mit den Kundgebungen, auch mit jener in Nürtingen, setzen wir ein Zeichen gegen Rassismus, Gewalt und Extremismus“, betonte Rainer Arnold.